

# Wachraum auf Vordermann gebracht

## Wasserwachtler erledigen Arbeiten in Eigenregie – Neues Büro und Versorgungsraum

Von Sabrina Liegl

**Waldmünchen.** 1962 wurde das Hochwasserrückhaltebecken in der „Sparlesau“ errichtet, um die Überschwemmungen im Schwarzachtal in den Griff zu bekommen. Für den Tourismus wurde dann der Badesee Perlsee gebaut. Ein Rettungssystem musste her, und so wurde am 23. November 1963 die Wasserwacht Waldmünchen gegründet. Anfangs hatte man nur untergeordnete Räume für den Wachdienst und die Unterbringung der Gerätschaften.

1994 stellte die Vorstandschaft um Siegfried Wagner mit einem Brief an den damaligen Bürgermeister Dieter Aumüller und den Stadtrat eine Anfrage, die nur 25 Quadratmeter großen Räumlichkeiten zu vergrößern. Die Stadt hatte ein offenes Ohr für die Belange der Wasserwachtler und bewilligte den Antrag am 8. November 1994. Die Wasserwacht erhielt somit eine Fläche von 118,60 Quadratmetern im Bereich des alten Sanitärgebäudes.

Schon damals, von 1995 bis 1998, führten die Mitglieder alle Arbeiten selbst aus – vom Dach bis zum Innenausbau. 2003 wurde noch die Terrasse vor den Räumen neugebaut. Damit wurde nicht nur der Aufsichtsdienst verbessert, sondern es entstand auch ein fester Platz für die Band beim jährlichen Seefest. Nach über 20 Jahren sind die Räume und das Mobiliar nun in die Jahre gekommen.

Auch die Vorschriften haben sich geändert. So muss für die Erstversorgung der Patienten der Versorgungsraum mit Liege abgetrennt in einem separaten Zimmer sein. Der Perlsee ist der einzige Badesee im Landkreis Cham, der eine Wasserwachwachstation hat.

### Gemeinsam angepackt

56 Jahre nach der Gründung der Wasserwacht hat sich die neue, junge Vorstandschaft um Andreas Dietl und Stefanie Kurzendorfer bei gemeinsamen Sitzungen Gedanken über eine Sanierung gemacht. Anfang Mai gab es dazu auch eine Mitgliederversammlung. Schon Mitte Mai begannen dann die Arbeiten. Die alten Möbel und die Küche kamen raus. Wände, Decken und Böden wurden rausgerissen, neue Wände gesetzt und der Boden neu verlegt. Die Wände bekamen einen hellen, freundlichen Anstrich.

Sämtliche Arbeiten – auch die Elektrik – führten die Wasserwachtler eigenständig aus. Die Termine dieser Arbeiten wurden in der WhatsApp-Gruppe bekanntgegeben. Die Wasserwachtler arbeiteten nicht nur am Wochenende, sondern oft auch werktags nach Feierabend.

### Mehr Platz

Die Eingangstür wurde versetzt. Ein Aufenthaltsraum mit eigener großzügiger Küche und großer Eckbank und Bestuhlung bietet nun Platz für interne Sitzungen und Schulungen. Im Wachraum gibt es jetzt ein kleines Büro mit Telefon- und Internetanschluss. Nach sechs Wochen, pünktlich zur Bierprobe für das Seefest, wurden die Arbei-



Mit vereinten Kräften machten sich die Mitglieder der Wasserwacht ans Werk. Fotos: Liegl



Nach 20 Jahren sind die Räume in die Jahre gekommen und mussten nun saniert werden.



Auch den Boden verlegten die Wasserwachtler selbst.



Knifflig: die Elektroarbeiten

ten abgeschlossen. Beim Seefest am heutigen Freitag können nun die Organisatoren das neue Domizil nutzen. Vorsitzender Andreas Dietl bedankte sich bei allen Helfern sowie bei den hiesigen Firmen, die den Verein in irgendeiner Weise unterstützt haben.

### Jung und Alt im Einsatz

Insgesamt wurden bei dem „Mehrgenerationenprojekt“ 950 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet. Die Teenager der Jugendwasserwacht waren mit Freude dabei, ebenso die „alten Hasen“, die bereits in den 1990er Jahren beim Umbau mitgewirkt haben.

Das Zusammenwirken von Jung und Alt gilt auch beim Dienst am See, der im Sommer immer an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen von 12.30 bis 17.30 Uhr geleistet wird. Hier ist die Jugend ebenfalls in die Arbeit einbezogen. Das Gesellige und der Spaß kommen bei der Wasserwacht trotzdem nicht zu kurz.



SEG- und Wachleiter Sascha Fiedler, Schriftführerin Melanie Kurzendorfer, Jugendleiterin Annalena Maurer, zweite Vorsitzende Stefanie Kurzendorfer und Vorsitzender Andreas Dietl im neuen Büro im Wachraum.



Zur Versorgung der Patienten steht ein Raum mit Liege zur Verfügung.



Die Küche wurde erneuert.